

Anhang

Fragebogen 2CHE 2.3.1992

Bitte beantworte meine Fragen so ausführlich wie du kannst, es ist für meine Studie sehr wichtig!

1. Verteile ich meine Aufmerksamkeit gleichmäßig auf alle SchülerInnen? Warum/warum nicht?

Ja	15
Nein	1

Zitate:

- Schüler A: *Ich finde, daß sie ihre Aufmerksamkeit eher den besseren unserer Englischgruppe widmen. So ist mir zum Beispiel in der letzten Stunde aufgefallen, daß Sie, als wir Dinge zu beschreiben hatten, zuerst die Besten herausholten. Vielleicht hat dies ja auch einen Grund. Ich denke schon, daß die anderen und auch ich es leichter gefunden haben, nachdem die Besseren einen Versuch gestartet hatten.*
- Schüler B: *Ja, denn wenn man sich immer nur auf einige Schüler konzentriert, arbeiten die anderen nicht mit.*
- Schüler C: *Sie verteilen ihre Aufmerksamkeit regelmäßig, denn wenn jemand Fragen oder Schwierigkeiten hat, so hat er genug Möglichkeiten, seine Fragen oder Beschwerden vorzubringen.*
- Schüler D: *Ja, denn wenn man aufmerksam ist und jedem Schüler zuhört, kriegt man auch seine Fehler und Probleme mit.*
- Schüler E: *Ich glaube, daß alle Schüler genug Aufmerksamkeit erhalten, und zwar durch den Aufbau des Unterrichts. Ich finde die Aufmerksamkeit sollte mehr auf die Schlechteren gerichtet sein.*
- Schüler F: *Ja, ich glaube schon. Zwar ist es nötig, einigen besonders "lustigen" Schülern manchmal mehr Aufmerksamkeit zu schenken, sonst aber erhält jeder genügend Aufmerksamkeit. Ich finde es auch gut, daß schlechte Schüler nicht ausgequetscht werden und andere schlafen können, was nicht bei jedem Lehrer so ist. (Um dieses etwas zweifelhafte Kompliment zu erklären: Wenn ich merke, daß ein/e Schüler/in auf Grund von körperlichen Problemen nicht in der Lage ist, dem Unterricht zu folgen, lasse ich sie/ihn eine Zeitlang in Ruhe)*
- Schüler G: *Ja ... Es würden sonst Schüler benachteiligt.*

- Schüler F: *Ja ... Ich glaube aber, daß den schwächeren eher geholfen wird.*
- Schüler H: *... sonst würde sich ja ein Teil langweilen*
- Schüler I: *Eigentlich schon, da sie ja den etwas schlechteren Schülern mehr Aufmerksamkeit schenken*
- Schüler J: *Eigentlich schon, doch man merkt Neigungen zu gewissen Schülern, die durch etwas geringere Leistungen mehr Übung brauchen.*
- Schüler K: *Ich finde, daß die Aufmerksamkeit auf alle Schüler gerichtet ist. Dies ist auch für die etwas schlechteren besser, da sie sich nicht benachteiligt fühlen und so ein gutes Gruppenklima zustande kommt. Ich hoffe, daß diese Zusammenarbeit weiterhin so gut ausfällt.*

2. *Erhältst du genug Aufmerksamkeit oder wäre dir mehr/weniger lieber?*

Ja	14
Zu viel	1
Will mehr	1

Zitate:

- Schüler A: *Die Zeit, die für mich verwendet wird, wäre sicher besser an etlichen anderen Schülern angebracht.*
- Schüler B: *In meinem Fall ist das schwierig. Ich finde, ich bekomme zu wenig Aufmerksamkeit oder zumindest, ich könnte mehr Aufmerksamkeit brauchen. Man muß aber auch die anderen Schüler berücksichtigen, die Englisch besser sprechen als ich. Sie haben diese Aufmerksamkeit nicht mehr nötig.*

3. *Kommen öfter die guten oder die schlechten SchülerInnen dran?*

Gute	1
Schlechte	2
Ausgeglichen	13

4. *Kommst du öfter dran wenn du dich meldest oder wenn du dich nicht meldest?*

Mit Melden	7
Ohne Melden	6
Ausgeglichen	3

5. Wende ich mich beim Erklären eher an gute oder an schlechte SchülerInnen? Warum?

An gute	3
An schlechte	4
Abwechselnd	2
Beide	7

Zitate:

- Schüler A: *Beim Erklären schauen Sie genau darauf, daß jeder die Arbeitsanweisung verstanden hat. Wenn nicht, erklären Sie es noch einmal auf Deutsch, bzw. auf eine andere, verständlichere Art. So gesehen wenden Sie sich beim Erklären eher an die schlechten Schüler. Die Guten können daraus lernen, wie sie den Schlechten etwas erklären können. (Ich finde den letzten Satz sehr gut, ich wäre nicht auf diese Idee gekommen!)*
- Schüler B: *Ich glaube, sie erklären verständlich genug für alle. Daß Sie sich meist an den weniger guten orientieren ist gut, und kommt auch für manche "Guten" nicht ungelegen.*
- Schüler C: *Das ist schwer zu beantworten. Ich verstehe einen Teil der Erklärungen nicht und muß deshalb meine Sitznachbarin fragen. Aber ich glaube, daß der Rest der Klasse die Erklärungen versteht.*
- Schüler D: *... es wäre leichter, wenn manchmal die Erklärungen ausführlicher wären.*
- Schüler E: *... Sie wenden sich eher an die ganze Klasse. Sie fragen nur dann bestimmte Schüler, ob sie es auch verstanden haben.*
- Schüler F: *... Es ist Ihnen sehr wichtig, daß alle ihre Erklärungen verstehen, um die Arbeit dann genau nach diesen Regeln auszuführen.*
- Schüler G: *An die "Guten", damit die "Schlechten" ein Beispiel haben, und sich langsam zurechtfinden können.*
- Schüler H: *Schwer zu erkennen - und doch klar ersichtlich. Bei etwas komplexeren Beispielen werden gute Schüler herangezogen - im Gegensatz zu primitiveren Beispielen, welche von schlechteren Schülern gelöst werden. (Offensichtlich hat Schüler H meine Fragestellung mißverstanden)*
- Schüler I: *Sie wenden sich eher an gute Schüler, weil Sie sich oft eher kompliziert ausdrücken.*

6. Verstehst du meine Arbeitsaufträge und Erklärungen?

Ja	10
Nein	1
Nicht immer	2
Meistens	3

7. Hat ein/e schlechte/r Schüler/in genug Zeit, eine Frage zu formulieren, oder sich eine Antwort zu überlegen?

Ja	11
Nein	2
Meistens	3

8. Kommst du in "Pair-work" Situationen gut zurecht oder würdest du mehr Hilfe von mir brauchen?

Ja	13
Kommt darauf an	3

Zitate:

- Schüler A: *Ich komme eigentlich recht gut zurecht. Wenn man sich anstrengt, funktioniert es schon. Man hat halt manchmal keine Lust.*
- Schüler B: *Wir kommen zu gut zurecht, denn in der Zeit, in der die anderen noch arbeiten, sind wir schon fertig, was den Effekt hat, daß wir LUSTIG werden (Damit meint der Schüler, daß sie zu stören beginnen)*
- Schüler C: *Wir sollten noch mehr in Paaren arbeiten, denn man lernt hier, anderen, schlechteren Schülern zu helfen und bekommt Redepraxis. Ich komme sehr gut zurecht.*
- Schüler D: *Ich komme eigentlich ohne Ihre Hilfe recht gut zurecht. Manchmal hat natürlich jeder irgendwelche Fragen und dann geht es meistens nicht ohne Sie.*
- Schüler E: *Kommt darauf an, mit wem ich zusammenarbeite. Meistens wollen die in meiner Gruppe die Arbeiten nicht so genau erledigen*
- Schüler F: *Die immer wieder vorkommenden Gruppenarbeiten gefallen mir sehr gut, da zwei Köpfe doch mehr bieten als einer. Mehr Hilfe benötige ich eigentlich nicht, da Sie bei Vokabelproblemen sowieso immer gleich zur Stelle sind.*
- Schüler G: *Ich finde ich könnte mehr Hilfe brauchen, in Bezug auf die Erklärungen und die Vokabeln. Aber so funktioniert dieses Arbeiten eigentlich recht gut, z.B. mit Mario ist super arbeiten, er erklärt wirklich gut.*

Schüler H: *Da ich mit einem guten Schüler zusammenarbeite, habe ich soweit keine Probleme.*

Schüler I: *Ja, denn man hat einen Partner, den man fragen kann, und wenn der Partner auch etwas schlechter ist, kommt man gut zurecht, denn jeder kann dem anderen helfen und so entsteht eine gute Zusammenarbeit.*

Schüler J: *Kommt auf den Schüler an, mit dem ich zusammenarbeite.*

9. *Haben langsamere SchülerInnen bei Gruppenarbeiten Zeit, ihre Arbeit zu beenden?*

Ja	11
Nein	1
Nicht immer	4

Zitate:

Schüler A: *Nicht immer, aber beim Verbessern können sie es beenden. Es könnte ruhig mehr Zeit gelassen werden.*

Schüler B: *Bei Gruppenarbeiten arbeiten meistens gute und schlechte Schüler in einer Gruppe zusammen. Ich denke, daß sie genug Zeit haben.*

Schüler C: *Es sollten immer ein guter und ein schlechter Schüler zusammenarbeiten, dann würden alle ca. gleich lang brauchen. Es kommt aber trotzdem vor, daß manche ihre Arbeit nicht fertig machen können.*

Schüler D: *Nicht immer. Denn wenn die anderen schon alle fertig sind, kommt es ihnen als Zeitverschwendung vor, auf diese Gruppe zu warten und sie machen einfach weiter, egal, ob sie fertig sind oder nicht.*

Schüler E: *Wie gesagt, die Zeit ist manchmal sehr kurz. Dazu kommt, daß nicht alle mitarbeiten und dadurch die Arbeiten nicht fertiggestellt werden können.*

Schüler F: *Meist steht ausreichend Zeit zur Verfügung. Es gefällt mir aber gar nicht, daß man manchmal schon mit dem Vortragen der Ergebnisse anfängt, während andere noch nicht fertig sind, da so keine Ruhe in der Klasse ist und man das Ergebnis seiner Arbeit "für die Fische" vorträgt.*

Schüler G: *Bei Gruppenarbeiten hat man genug Zeit um die Arbeit zu beenden, auch die langsamen. Es wird dann noch gefragt, ob man fertig ist oder nicht. Wenn nicht, bekommt man noch 1-2 Minuten, um die Arbeit zu beenden.*

Schüler H: *Nein, weil ich zuerst einmal den Zettel eine Zeitlang anstarre und dann wie wild zu schreiben beginne, um das Versäumte aufzuholen.*

10. Finden SchülerInnen mehr Aufmerksamkeit, wenn sie positiv oder negativ auffallen?

Nein	10
Negativ auffallen	6

11. Wird eine Gruppe von SchülerInnen bevorzugt? Welche, warum?

Ja	3
Nein	13

Zitate:

Schüler A: *Ja, es gibt schon einige Schüler, die sich etwas mehr herausnehmen dürfen als andere. Aber bei der Bewertung eigentlich nicht.*

Schüler B: *Bevorzugt nicht direkt, dennoch merkt man gewisse Differenzen in der Notengebung, was durch die Beachtung verschiedener Faktoren geschieht. z.B. Können des Schülers, Lernaufwand (Wenn sich einer anstrengt und nichts schafft, bekommt er trotzdem eine gute Note) Beliebtheitsgrad, Sitzposition in der Klasse ...*

Schüler C: *Ja: Mario und Robert. Ich finde Sie sind ein bißchen zu wenig streng mit ihnen. Das meine ich in Bezug auf die Aufmerksamkeit im Unterricht. Obwohl die beiden sicher zu den besten der Klasse gehören. Auch finde ich, daß Sie mich ein wenig bevorzugen. Bei einer anderen Lehrerin würde ich wahrscheinlich schlechtere Noten bekommen. Sie würde mich, auch wenn sie weiß, daß ich mir schwer tue, an die Tafel zu einer Prüfung holen. Ich finde diese Bevorzugung natürlich gut.*

12. Kannst du im Unterricht über Dinge sprechen, die im Moment nicht direkt zum Stoff gehören? Unter welchen Umständen?

Ja	13
Nein	3

13. Was machen die anderen SchülerInnen in der Zwischenzeit?

Zuhören	15
Blödeln	1

14. Möchtest du öfter zum Präsentieren drankommen?

Ja	3
Nein	13